



Die Spur (Pokot)

von

Agnieszka Holland

Polen / Deutschland / Tschechische Republik / Schweden / Slowakische Republik 2017

Deutsch synchronisiert und polnisches Original m. dt. Untertiteln

128 Min · Farbe Scope

ab 04.01.2018 im Kino

Silberner Bär Berlinale 2017 Alfred-Bauer-Preis

Polens Kandidat für den OSCAR Bester nicht englisch sprachiger Film 2018.

Pressematerial ist downloadbar unter www.filmkinotext.de

Kurzinhalt:

Der neue Film von Agnieszka Holland nach dem Roman „Der Gesang der Fledermäuse“ von Olga Tokarczuk ist ein spannender moralischer Thriller.

Die schrullige Einzelgängerin Janina Duszejko, pensionierte Ingenieurin und Aushilfslehrerin für Englisch lebt zurückgezogen in einem Haus im Wald und hat zwei Leidenschaften: Astrologie und die Tiere in ihrem Wald mit denen sie in perfekter Harmonie leben könnte, wenn ihr Tal nicht ein begehrtes Jagdrevier wäre.

Ein Plädoyer gegen das Töten von Tieren aus Sportsgeist und als Männlichkeitsritual.

Presseinfo:

Nach ihrem Ausflug in die Welt der US-Serien (z.B. House of Cards) meldet sich Agnieszka Holland mit einem subversiven Krimi auf der großen Leinwand zurück. *Die Spur* spielt in einer Landschaft mit wechselnden Jahreszeiten, deren wilde Schönheit jedoch nicht über Korruption, Grausamkeit und Dummheit ihrer Bewohner hinwegtäuscht. Fest verwurzelt in der Realität der polnischen Provinz, ist der Film so anarchistisch wie seine Heldin – ein waghalsiger Genremix aus komischer Detektivstory, spannendem Ökothriller und feministischem Märchen, der im Wettbewerb der diesjährigen BERLINALE seine Weltpremiere feierte und mit einem Silbernen Bären ausgezeichnet wurde.

Auch interessant:

Agnieszka Holland hat „Die Spur“ zusammen mit ihrer Tochter Kasia Adamik als Co-Regisseurin gedreht. Beide haben in Interviews betont, dass „Die Spur“ auch als Kommentar einer weltoffenen Generation auf das Erstarken traditioneller Wertorientierung in Polen und anderen europäischen Ländern verstanden werden darf. Auch die Oscar Nominierung ist ein politisches Statement von Polens Kreativen.

Inhalt 1:

Die schrullige Einzelgängerin Janina Duszejko, Dorflehrerin für Englisch hat zwei Leidenschaften: Astrologie und Tiere. Mit einem ehemaligen Schüler liest und übersetzt sie die Gedichte von William Blake und räsoniert über die Sterne, die Menschen und die Bedeutung von Namen. Vor allem aber entwickelt sie Theorien über die an Tieren begangenen Verbrechen. Als in der Umgebung eine Leiche nach der anderen gefunden wird, ist sie, die allgemein als Verrückte angesehen wird, der Polizei immer einen Schritt voraus. Dabei weiß sie das unauffällige Erscheinungsbild einer »wirren alten Frau mit Plastiktüte in der Hand« geschickt zu nutzen. In ihrem einsamen Kampf für die Sache der Tiere legt sie sich mit den Honoratioren der Umgebung, mit der Polizei und sogar mit der Kirche an - und begibt sich dabei in große Gefahr.

Inhalt 2:

Duszejko, eine pensionierte Ingenieurin, lebt zurückgezogen in einem Bergdorf an der polnisch-tschechischen Grenze. Sie ist charismatisch, exzentrisch, eine leidenschaftliche Astrologin und strikte Vegetarierin. Eines Tages sind ihre geliebten Hunde verschwunden. Wenig später entdeckt sie in einer verschneiten Winternacht ihren toten Nachbarn und bei dessen Leiche eine Hirschfährte. Weitere Männer sterben auf mysteriöse Weise. Alle hatten ihren festen Platz in der dörflichen Hierarchie, alle waren passionierte Jäger. Haben gepeinigete Tiere des Waldes die Männer auf dem Gewissen?

Mit

Agnieszka Mandat	(Duszejko – Einsiedlerin und Englischlehrerin)
Wiktor Zborowski	(Matoga – Der Nachbar der ein Geheimnis hat)
Miroslav Krobot	(Boros – Der tschechische Insektenkundler)
Jakub Gierszał	(Dyzio – Der junge Computerfreak)
Patricia Volny	(Dobra Nowina/Good News – Eine junge Frau die Hilfe braucht)
Borys Szyc	(Wnętrzak – Der Jagdpächter)

Stab

Regie	Agnieszka Holland
in Zusammenarbeit mit	Kasia Adamik
Buch	Olga Tokarczuk, Agnieszka Holland,
nach dem Roman „Der Gesang der Fledermäuse“ von Olga Tokarczuk	
Kamera	Jolanta Dylewska, Rafał Paradowski
Stills	Robert Pałka
Schnitt	Pavel Hrdlička
Musik	Antoni Komasa-Łazarkiewicz
Sound Design	Mattias Eklund
Ton	Andrzej Lewandowski, Mattias Eklund
Production Design	Joanna Macha
Kostüm	Katarzyna Lewińska
Maske	Janusz Kaleja
Regieassistentz	Hubert Koprowicz
Casting	Weronika Migoń
Production Manager	Andrzej Besztak
Produzenten	Krzysztof Zanussi, Janusz Wąchała
Ausführender Produzent	Janusz Wąchała
Co-Produzenten	Johannes Rexin, Pavla Janoušková Kubečková, Tomáš Hrubý, Fredrik Zander, Jakub Viktorin
Co-Produktion	Heimatfilm, Köln Nutprodukce, Prag Chimney, Stockholm Nutprodukcja, Bratislava

Filmografie Agnieszka Holland (Auswahl)

1979 Aktorzy prowincjonalni (Provinzschauspieler) **1981** Gorączka (Fieber) · Kobieta samotna (Eine alleinstehende Frau) **1985** Bittere Ernte (Angry Harvest) **1988** To Kill a Priest (Der Priestermord) **1990** Hitlerjunge Salomon (Europa, Europa) **1991** Largo Desolato **1992** Olivier, Olivier **1993** The Secret Garden (Der geheime Garten) **1995** Fallen Angels; TV-Serie, 1 Episode · Total Eclipse **1997** Washington Square **1999** The Third Miracle (Das dritte Wunder) **2002** Julie Walking Home **2006** Copying Beethoven (Klang der Stille) **2007** Ekipa; TV-Serie **2008** The Wire; TV-Serie, 3 Episoden ab 2004 **2009** Cold Case; TV-Serie, 4 Episoden ab 2004 · Janosik. Prawdziwa Historia (Janosik. The Real Story) **2011** In Darkness **2012** The Killing; TV-Serie, 3 Episoden ab 2011 **2013** Treme; TV-Serie, 5 Episoden ab 2010 · Burning Bush; Mini-Serie **2014** Rosemary's Baby; TV-Serie, 2 Episoden **2015** House of Cards; TV-Serie, 2 Episoden **2017** Pokot (Spoor)

Pressestimmen:

„Als Genre-Mischung aus skurriler Detektivgeschichte, spannendem Ökothriller und feministischem Märchen ist „Pokot“ unbedingt ein Anwärter auf einen der Berlinale-Preise, etwa den Silbernen Bären für die Beste Darstellerin. An Agnieszka Mandats Spiel kann man sich einfach nicht satt sehen.“ **BERLINER ZEITUNG**

„Mit wundervollen Bildern, der pointiert eingesetzten Musik von Antoni Komasa-Łazarkiewicz und einem klugen Drehbuch ist Agnieszka Holland ein vielschichtiger und spannender Öko-Thriller gelungen, der zugleich als widerspenstiger Heimatfilm sowie als verschmitzter und fast schon satirischer Kommentar zu Themen wie dem derzeitigen Zustand der polnischen Gesellschaft und Fragen zum Verhältnis von Mensch und Tier funktioniert und der zudem einige der hinreißendsten Charaktere der diesjährigen Berlinale bereithält.“ **KINO-ZEIT.de**

<https://www.facebook.com/SpoorFilm/>

Verleih

FilmKinoText
Jürgen Lütz
Beueler Str. 50
53229 Bonn
Tel. 0228 / 420 767
www.filmkinotext.de

Presseagentur

Filmpresse Meuser
Carola Schaffrath
Ederstr. 10
60486 Frankfurt
Tel. 069-405 804-17
www.filmpresse-meuser.de